

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

23.12.1929 (No. 299)

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM. einsehb. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf., Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite.

Amtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland) In der Berichtszeit vom 12. bis 18. Dezember nahm die Arbeitslosigkeit besonders in den Außenberufen weiter zu.

In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 71 808 Personen (60 747 Männer, 11 061 Frauen), in der Krisenunterstützung 10 232 Personen (8016 Männer, 2216 Frauen).

Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 8700 Personen oder 11,8 v. H.

von 73 840 Personen (60 749 Männer, 13 091 Frauen) auf 82 040 Personen (68 763 Männer, 13 277 Frauen), davon kamen

auf Württemberg: 31 931 gegen 28 277, und auf Baden: 50 109 gegen 45 063 am 11. Dezember 1929.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 18. Dezember 1929 auf 1000 Einwohner 16,8 Hauptunterstützungsempfänger gegen 14,8 am 11. Dezember und 18,8 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Zugang an Arbeitslosen kam in der Mehrzahl wieder aus den Berufen des Baugewerbes. Die Hochbauaktivität, die den ganzen Sommer über schon geringer war als im vorigen Jahre, kommt immer mehr zum Stillstand.

Das Tiefbaugewerbe ist verhältnismäßig besser beschäftigt. In den Maßnahmen der werkschließenden Arbeitslosenfürsorge waren in der Berichtswoche 2800 Mann als Notstandsarbeiter beschäftigt, gegenüber 2070 in der vorigen Woche.

Die Industrie der Steine und Erden trug durch zahlreiche Entlassungen ebenfalls wieder zur Belastung der Unterstützungsanstalten bei. In der Landwirtschaft bestand kein augenblicklicher Bedarf an Arbeitskräften.

Die Anforderungen erstrecken sich erst auf Richtigkeitsfähigkeit der Forstwirtschaft für Arbeitskräfte ist ziemlich erschöpft. Bei Eintritt größerer Schneefälle wird hier mit sehr zahlreichen Arbeitslosen zu rechnen sein.

Der Bedarf des Gast- und Schankwirtschaftsgewerbes an Hotel- und Küchenpersonal für die Winterurlaube und an Bedienungspersonal für die Veranstaltungen in den Städten entsprach nicht den Erwartungen.

Die Gesamtlage des Arbeitsmarktes in der Industrie hat sich in der Berichtswoche nicht gebessert. In der Metallindustrie ist die Stilllegung einer Maschinenfabrik mit fast 2000 Arbeitern zu melden.

Die übrigen Zweige der Metallindustrie neigen mit wenigen Ausnahmen ebenfalls zur Verschlechterung. In der chemischen Industrie wurden in einer Fabrik größere Entlassungen angekündigt.

In der Textilindustrie kamen in der Trikot- und Strickwarenfabrikation bereits Entlassungen vor. Der Konjunkturrückgang in der südbadischen Baumwollindustrie macht sich immer mehr bemerkbar.

In der Holzindustrie machte der Rückgang der Beschäftigung ebenfalls weitere Fortschritte. In der Nahrungsmittelindustrie wurden Entlassungen in der Waffel- und Zuckwarenfabrikation gemeldet.

In der badischen Zigarrenindustrie hat sich die gute Beschäftigungslage noch gehalten; doch sind erhebliche Vorkesselsbeschränkungen für den Januar angekündigt.

Im Bekleidungsgebiete kamen größere Entlassungen in der Mützen- und Hutfabrikation vor; weitere Entlassungen sind angekündigt. Die Schuhfabrikation war noch gut beschäftigt, doch stellen auch hier erhebliche Einschränkungen bevor.

In den übrigen Berufen und Gewerbebezügen waren die Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt nicht von Bedeutung.

Die Geschäftsaufsicht über Berlin

Die Kontrollstelle beim Berliner Magistrat Bürgermeister Scholz hat in Ausführung der ihm vom Oberpräsidenten zur besonderen Pflicht gemachten Sparmaßnahmen eine besondere Kontrollstelle eingerichtet, die ihm unmittelbar unterstellt ist und nach seinen Weisungen zu arbeiten hat.

Der Berliner Stadtkämmerer. An Stelle des wegen Verdienstaufschlags auf vier Wochen beurlaubten Stadtkämmerers Dr. Lange wird der Stadtkämmerer Dr. Kommerell, bisher Stadtkämmerer, die Geschäfte wahrnehmen.

Der Volksentscheid gescheitert

13,83 Prozent der Wahlberechtigten für das „Freiheitsgesetz“

Das vorläufige amtliche Endergebnis des Volksentscheids über das „Freiheitsgesetz“ ergab folgende Zahlen: Stimmberechtigt waren 42 111 173. Es wurden abgegeben: 6 293 109 Stimmen, davon waren 130 707 Stimmen ungültig. Mit Nein stimmten 337 320, mit Ja 5 825 082, also 13,83 Proz. der Stimmberechtigten.

Da das beantragte Gesetz verfassungsändernd ist, hätte der Volksentscheid 21 055 586 Ja-Stimmen auf sich vereinigen müssen. Davon ist nicht einmal ein Drittel erreicht worden. Die hinter dem Volksentscheid stehenden Parteien erzielten bei der letzten Reichstagswahl vom Mai 1928 etwa 7 Millionen Stimmen. Der Volksentscheid ist damit gescheitert.

Table with 7 columns: Nr., Name, Zahl der Stimmberechtigten, Zahl der Eintragungen zum Volksentscheid, Zahl der Stimmberechtigten zum Volksentscheid, für den Gesetzwurf, gegen den Gesetzwurf. Rows include Ostpreußen, Berlin, Potsdam II, etc.

Nach den vorliegenden Meldungen aus dem Reich ist der Abstimmungstag überall ruhig verlaufen. In Stuttgart war der Verkehr in den Wahllokalen recht spärlich und die Beteiligung zur Wahl selbst äußerst gering.

Beratungsstelle bleibt vorläufig. Die Richtlinien der Beratungsstelle für Auslandsanleihe, die zuletzt vom Oktober bis 31. Dezember verlängert worden waren, sind, der Germania zufolge, nunmehr, da der Youngplan noch nicht in Kraft getreten ist, bis zum 31. März verlängert worden.

Der Vater des Antitrustgesetzes. In Montgomery (Alabama) ist Richter Clayton, der Urheber des Antitrustgesetzes, das während der ersten Präsidentschaftsperiode Wilsons eine der wichtigsten gesetzgeberischen Maßnahmen war, im Alter von 72 Jahren gestorben.

Beleidigungslage Dr. Helds. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held hat seinen Rechtsbeistand beauftragt, Beleidigungslage gegen die in Würzburg erscheinende Zeitschrift „Das neue Volk“ zu stellen, die eine von dem jetzt in Paris weilenden Separatisten Matthes stammende Notiz veröffentlichte.

Mit der Beilage: 5. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Der Volksentscheid in Baden

Das badische Gesamtergebnis

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug 1.533.255. Abgegeben wurden insgesamt 89.958, davon 85.238 mit Ja, 3830 mit Nein, 890 waren ungültig. Der Prozentsatz der Abstimmen betrug 5,9. Beim Volksbegehren waren 33.116 gültige Eintragungen erfolgt, was 2,1 bis 2,2 Prozent der Stimmberechtigten entspricht. Nach dem endgültigen Ergebnis des Volksentscheids im 32. Abstimmungsbezirk (Baden) beträgt die Prozentzahl der Ja-Stimmen 5,6 Proz.

Badische Städte und Gemeinden

Mannheim: 9067 Ja, 181 Nein, 19 ungültig; Stimmb. 177.695 (Volksbegehren 1701, Landtag Rechtsparteien Deutschnationale und Nationalsozialisten zusammen, 8815.)
Weinheim: 1516 Ja, 58 Nein; Stimmb. 10.794. (Volksbegehren 748, Landtag Rechtsp. 2988.)
Schweigen: 885 Ja, 18 Nein; (Volksbegehren 114.)
Wiesloch: 543 Ja, 28 Nein, 13 ungültig; Stimmb. 6981.
Walldorf: 235 Ja, 21 Nein; Stimmb. 2673.
Bruchsal: 155 Ja, 14 Nein, 2 ungültig; Stimmb. 10.655. (Volksbegehren 50, Landtag Rechtsp. 226.)
Pforzheim: 6282 Ja, 257 Nein; Stimmb. 62.885. (Volksbegehren 3894, Landtag Rechtsp. 5398.)
Breiten: 600 Ja, 17 Nein; Stimmb. 3800. (Landtag Rechtsp. 670.)
Durlach: 466 Ja, 18 Nein, 5 ungültig. (Volksbegehren 134, Landtag Rechtsp. 855.)
Karlsruhe: 4926 Ja, 206 Nein, 34 ungültig; Stimmb. 114.696. (Volksbegehren 2076, Landtag Rechtsp. 10.823.)
Ettlingen: 363 Ja, 23 Nein; Stimmb. 6281.
Karlsruhe: 299 Ja, 16 Nein; (Volksbegehren 97, Landtag Rechtsp. 681.)
Gaggenau: 55 Ja, 6 Nein.
Gernsbach: 50 Ja, 4 Nein.
Baden-Baden: 1017 Ja, 86 Nein. (Volksbegehren 422, Landtag Rechtsp. 1216.)
Rehl: 585 Ja, 89 Nein.
Freistadt (Amt Rehl): 188 Ja, 5 Nein.
Weinloch (Amt Rehl): 120 Ja, 4 Nein.
Offenburg: 686 Ja, 17 Nein, 7 ungültig. (Volksbegehren 190, Landtagswahl Rechtsp. 1045.)
Kensingen: 62 Ja, 2 Nein; Stimmb. 2077.
Emmeningen: 103 Ja, 15 Nein; Stimmb. 5483.
Herbolzheim: 48 Ja, 7 Nein; Stimmb. 2069.
Freiburg: 2802 Ja, 103 Nein; Stimmb. 61.130. (Volksbegehren 1904, Landtag Rechtsp. 2048.)
Walldorf: 69 Ja, 0 Nein.
St. Georgen: 281 Ja, 7 Nein; Stimmb. 8726.
Enningen a. R.: 40 Ja, 6 Nein; Stimmb. 1918.
Weilbach: 46 Ja, 5 Nein; Stimmb. 2300.
Gengenbach (Amt Offenburg): 18 Ja, 0 Nein.
Hausach i. R.: 14 Ja, 2 Nein.
Hornberg: 78 Ja, 8 Nein.
Schiltach: 91 Ja, 6 Nein.
Wolfach: 111 Ja, 1 Nein.
Schonach: 8 Ja, 2 Nein; Stimmb. 1729.
Schönwald: 10 Ja, 1 Nein; Stimmb. 930.
Triebert: 122 Ja, 8 Nein; Stimmb. 2905.
Walldorf: 42 Ja, 0 Nein; Stimmb. 3500.
Ziegen: 136 Ja, 4 Nein; Stimmb. 941.
Mühlheim: 91 Ja, 47 Nein; Stimmb. 2526.
Badenweiler: 70 Ja, 9 Nein; Stimmb. 619.
Weil a. Rh.: 261 Ja, 47 Nein; Stimmb. 6011.
Grenzach: 17 Ja, 0 Nein; Stimmb. 1655.
Hallingen: 230 Ja, 0 Nein; Stimmb. 1667.
Etaufen: 89 Ja, 0 Nein; Stimmb. 1829.
Donauwörth: 50 Ja, 2 Nein.
Wehr: 20 Ja, 0 Nein; Stimmb. 2692.
Eisingen a. G.: 44 Ja, 0 Nein, 0 ungültig; Stimmb. 9469. (Volksbegehren 16, Landtag Rechtsp. 118.)
Furtwangen: 47 Ja, 1 Nein.
Hullendorf: 14 Ja, 2 Nein; Stimmb. 1892.
Willingen: 50 Ja, 8 Nein; Stimmb. 9468. (Volksbegehren 25.)
Schopfheim: 248 Ja, 0 Nein; Stimmb. 8044.
Mudolfzell: 80 Ja, 2 ungültig.
Konstanz: 949 Ja, 35 Nein, 9 ungültig. (Volksbegehren 535.)
Hobman (Amt Konstanz): 16 Ja, 7 Nein; Stimmb. 602.
Stodach: 4 Ja, 0 Nein; Stimmb. 1943.
Markdorf: 54 Ja, 0 Nein; Stimmb. 1422.
Weersburg: 31 Ja, 0 Nein; Stimmb. 1238.

Beilegung des russisch-chinesischen Konflikts Ein neues Protokoll unterzeichnet

Nach einer Meldung aus Moskau wurde in Chabarowsk ein Protokoll unterzeichnet, nach welchem der status quo ante bei der Mandschurei wiederhergestellt und die Sowjetunion sowie die chinesischen Konsulate und Handelsunternehmungen im sowjetischen Fernen Osten sofort wieder errichtet werden. An den Grenzen Chinas und der Sowjetunion wird sofort der Friedenszustand wiederhergestellt unter Abberufung der Truppen beider Länder. Sämtliche verhaftete Personen werden freigelassen. Die Chinesen entwaffnen die sowjetischen Truppen und weisen deren Leiter aus. Die Frage der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und China bleibt offen bis zu der in Moskau für den 25. Januar 1930 anberaumten sowjetisch-chinesischen Konferenz, auf der alle Streitfragen geregelt werden sollen.

Eine kommunistische Dissidentenpartei in Frankreich

Sechs aus der französischen kommunistischen Partei ausgestretene Pariser Stadträte haben gemeinschaftlich mit anderen Dissidenten der kommunistischen Partei den Beschluss gefasst, eine neue Partei zu gründen, und zwar die „Arbeiterpartei“. In der Gründungsverammlung wurde ein Manifest angenommen, das die Wahlkampf des Klassenkampfes aufstellt, das jedoch für die Verteidigung der russischen Revolution eintritt. Einer tüchtigen Einheitspartei sollen sich alle Dissidenten der kommunistischen Partei anschließen, sowie diejenigen Mitglieder der sozialistischen Partei, die nicht für die Beteiligung der Sozialisten an der Regierung sind.

Eine Entschließung des Internationalen Weinbauamtes. Der in Paris tagende Ausschuss des Internationalen Weinbauamtes, in dem auch Deutschland vertreten ist, hat heute über die in Budapest gefassten Entschließungen des Internationalen Landwirtschaftskongresses beraten und eine Reihe von Forderungen formuliert. Diese Forderung betr. die Alkoholverbote, ferner ein gemeinsames Vorgehen aller Staaten, um die Länder, die keinen Wein erzeugen, zu veranlassen, die Weinzölle und die Inlandsabgaben auf Wein herabzusetzen, schließlich Maßnahmen zur Hebung des Weinverbrauchs.

Letzte Nachrichten

Die zweite Haager Konferenz Es bleibt beim 3. Januar

W.A. Paris, 23. Dez. (Tel.) „Echo de Paris“ bemerkt zu der gestrigen Unterredung zwischen Ministerpräsident Laval und Premierminister Jaspas, daß als Zeitpunkt für die Eröffnung der zweiten Haager Konferenz der 3. Januar beibehalten werde. Entgegen gewissen Gerüchten habe Jaspas nicht um eine Verschiebung nachgedacht. In den Regierungskreisen hoffe man, daß die Konferenz sich erfolgreich gestalten werde, und man glaube sogar, daß sie in einer Woche zum Abschluß gelangen könne. Ministerpräsident Laval werde die französische Delegation führen und bis zum Schluß der Konferenz im Haag bleiben.

Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote Die Unterzeichner des Protokolls

W.A. Paris, 23. Dez. (Tel.) Das Protokoll der internationalen Konferenz für die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, die, wie bereits berichtet, am 20. Dezember zum Abschluß gekommen ist, wurde von Deutschland, Österreich, Belgien, Dänemark, den Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich, England, Irland, Ungarn, Japan, Luxemburg, Norwegen, Holland, Portugal, der Schweiz und Schweden unterzeichnet. Die Länder Finnland, Italien, Rumänien und Schweden haben sich das Recht vorbehalten, später zu unterzeichnen. Die Staaten, die das Protokoll bedingungslos unterzeichneten, setzen es am 1. Januar in Kraft. Sie müssen nach den Vereinbarungen binnen sechs Monaten alle Verbote für die Ein- und Ausfuhr mit Ausnahme der im Abkommen zugelassenen Einschränkungen außer Kraft setzen.

Ein Mittelmeerpakt?

Frankreich, Italien, England und Spanien

W.A. Paris, 23. Dez. (Tel.) „New York Herald“ zufolge ist in hiesigen Kreisen von einem besonderen Sicherheitsabkommen unter den Mittelmeerstaaten die Rede, das auf der Londoner Flottenkonferenz Gestalt annehmen könnte. Dieser Gedanke, den die italienische Regierung bei den französischen-italienischen Vorbereitungen angeregt habe, finde die volle Unterstützung Frankreichs. In der Briand am Samstag vor italienischen Politikern überreichten Note sei dieser Gedanke näher erläutert worden. Der vorgesehene Mittelmeerpakt, der entweder das im Zusammenhang mit der Washingtoner Konferenz abgeschlossene Pacificabkommen oder das Locarnoabkommen zum Muster nehmen werde, würden außer Frankreich und Italien auch England und auf Grund einer Pariser Unterredung auch Spanien Beitreten.

Das Urteil im Schweidnitzer Prozeß

W.A. Schweidnitz, 23. Dez. (Tel.) Im Nationalsozialistenprozeß wurden wegen Versammlungsprengung und teilweise wegen Körperverletzung vier Angeklagte zu Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Monaten verurteilt, 3 Angeklagte wurden an Stelle verurteilter Gefängnisstrafen von 10 Tagen bis zu drei Wochen mit Geldstrafen von 20 bis 42 M bestraft, während die übrigen neun Angeklagten, darunter die Hauptangeklagten, freigesprochen wurden. Bei der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus, das Gericht sei zu der Überzeugung gelangt, daß von einer planmäßigen Absicht zur Versammlungsprengung nicht die Rede sein könne. — Alle Angeklagten wollen Berufung einlegen.

Attentat auf den Vizekönig von Indien

W.A. Delhi, 23. Dez. (Tel.) Gegen den Eisenbahningenieur des Vizekönigs von Indien, Lord J. J. W. wurde eine Bombe geschleudert. Ein leeres Speisewagen wurde zerstört. Der Vizekönig ist nicht verletzt. Ein Zugbeamter wurde leicht verletzt.

Der Ort, an dem das Attentat auf den Vizekönig erfolgte, ist etwa 1 1/2 Kilometer von der Station der neuen Hauptstadt New Delhi entfernt. Die Bombe wurde durch ein Fenster des Speisewagens geschleudert, in dem sich aber niemand befand. Die Explosion wurde von den Leuten auf der Station gehört. Sie glaubten aber, es handele sich um ein Nebensignal. Die Explosion war so stark, daß der Fußboden des Speisewagens gerüttelt wurde.

Höllenmaschinen in Südlawien

W.A. Belgrad, 23. Dez. (Tel.) Dr. Matschek, der Vorsitzende der ehemaligen kroatischen Bauernpartei, wurde verhaftet, weil er Höllenmaschinenanschläge, die gegen die zum Geburtstag des Königs nach Belgrad reisenden Deputationen verübt werden sollten, durch Gelbdrucke gefördert haben soll. Zahlreiche weitere Verhaftungen wurden in Agrar vorgenommen.

Sieg der Wafdpartei in Ägypten

W.A. Kairo, 22. 12. (Tel.) Bisher sind 150 Wahlergebnisse bekanntgeworden. 142 Sitze sind Angehörigen der Wafdpartei zugefallen. Die neue Kammer wird aus 232 Mitgliedern bestehen. Eine überwältigende Wafd-Mehrheit ist sicher. Nach den letzten Meldungen sind 160 Ergebnisse der Parliamentswahlen bekannt. Gemählt wurden 152 Nationalisten, 7 Unabhängige und 1 Watanist.

Eine Verschwörung gegen Calles

W.A. New York, 23. Dez. (Tel.) Associated Press meldet aus Mexiko-Stadt: In Verbindung mit einer Verschwörung gegen den ehemaligen Präsidenten Calles sind auch Regierungsbeamte verhaftet worden. Die Zahl der Festgenommenen beträgt insgesamt 70. Es wird jedoch hervorgehoben, daß nirgends eine bewaffnete Bewegung stattfand und die Armeen sich durchaus loyal verhielten.

Von den Personen, die im Zusammenhang mit dem Komplott verhaftet wurden, soll jede einzelne sich verpflichtet haben, ihn zu ermorden. Ein für gestern auf der Ranch des Generals in Santa Barbara geplantes Festessen, an dem 5000 Gäste teilnehmen sollten, ist abgefragt worden. Ungefähr 20 internationale Anarchisten sollen deportiert werden.

Zwischen Rotterdam und Werder stürzte Sonntagabend der Oberkellner Schwabs aus dem Speisewagen eines D-Zuges, der im Augenblick des Unfalls über 70 Kilometer Geschwindigkeit hatte. Er erlitt nur geringe Hautabwürfungen und einen Bluterguß im Ellenbogen.

Aus den Trümmern von zwei in Beziers (Frankreich) eingestürzten Häusern wurden bis heute 7 Tote und 11 Verletzte geborgen.

Rücktritt des Reichsfinanzministers Moltenhauer kommissarisch Finanzminister

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding hat am Samstagmorgens seinen Rücktritt erklärt, den der Reichspräsident annahm. Ferner wurde der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Bovig, auf seinen Antrag in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Bereits in der Donnerstagstagung des Reichskabinetts, in der der Beschluss gefasst wurde, entsprechend den Forderungen des Reichsbankpräsidenten statt der geplanten Steuerentwerfen zunächst einen Tilgungsfonds zu schaffen, stellten die volksparteilichen Minister Curtius und Moltenhauer offiziell das Verlangen, daß der Reichsfinanzminister zurücktreten möge. Die Parteiführerbesprechung, die sich dem Beschluß des Kabinetts anschloß, brachte von Seiten der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei die gleiche Forderung, wobei der Rücktritt Dr. Hilferdings sogar als eine der Voraussetzungen für die Zustimmung der Regierungsparteien zu dem Gesetz über den Tilgungsfonds bezeichnet wurde.

Der volksparteiliche Reichswirtschaftsminister Dr. Moltenhauer ist mit der vorläufigen kommissarischen Leitung des Reichsfinanzministeriums beauftragt worden.

Finanzminister Dr. Herz?

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß, nicht auf den durch das Ausschreiben Dr. Hilferdings freierwerdenden Sitz im Reichskabinett zu verzichten. Die Fraktion sprach den Wunsch aus, daß die Wahl auf Dr. Herz fallen möge.

Dr. Herz ist am 23. Juni 1888 in Worms geboren und studierte Staatswissenschaften u. a. in Tübingen. Von 1919 bis 1922, also nach seiner Entlassung aus dem Wehrdienst, war er politischer Redakteur der „Freiheit“ in Berlin. In den letzten Jahren war er Sekretär der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Staats- und Finanzfragen, zu denen er im Reichstage häufig das Wort ergriff, waren während seiner Tätigkeit als Abgeordneter sein wichtigstes Arbeitsgebiet.

Die Reichsanleihe

Zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsanleihekontrahenten, unter Führung der Reichsbank, ist eine Vereinbarung getroffen worden, wonach das Kontrahentenreich nominell 350 Millionen Reichsmark Reichsschatzangelegenheiten übernimmt, von denen, beginnend mit dem 15. April 1930, Mitte jedes Monats 50 Millionen Reichsmark zurückgezahlt werden, so daß der gesamte Kredit mit dem 15. Oktober nächsten Jahres seine Erledigung findet. Die Rückzahlung erfolgt aus dem Tilgungsfonds, dessen Bildung der Reichstag zugestimmt hat. Der Zinsfuß der Emission beträgt 1/2 Proz. über Bankdiskont; daneben ist eine Vereinstellungsprovision von 1/2 Proz. zu entrichten. Der Werteverbrauch der Stücke (zu 7 1/2 Proz.) ist auf das Inland beschränkt.

Abschluss der Reichstagsarbeiten

Die Abstimmungen am Samstag

Der Reichstag nahm am Samstag zunächst das Initiativgesetz der Regierungsparteien zur Schaffung eines Tilgungsfonds von 450 Millionen in erster und zweiter Beratung an. Danach stimmte er in dritter Beratung dem Initiativentwurf der Regierungsparteien auf Erhöhung der Tabaksteuer mit 268 gegen 147 Stimmen zu. Der Initiativentwurf über die Erhöhung des Beiträge zur Arbeitslosenversicherung wurde in dritter Lesung in namentlicher Abstimmung mit 248 gegen 156 Stimmen bei neun Enthaltungen angenommen.

In der nun folgenden Wiederholung der Abstimmung über die Futtermittelsätze wurde im Gegensatz zu Freitag die von der Bayerischen Volkspartei und der Bauerngruppen beantragte Erhöhung des Zolls für Futtermittel abgelehnt, die Verbilligungsprämie für Futtermittel aber angenommen, nachdem unter den Regierungsparteien eine Verständigung zustande gekommen war. Für Futtermittel gilt ein Zollsatz von 5 M für das Jahr 1930 und 2 M vom 31. Januar 1931 an. Die namentliche Schlusstabstimmung zur Zollvorlage ergab die Annahme mit 311 gegen 40 Stimmen bei 64 Enthaltungen. Der Reichstag vertagte sich dann bis Sonntag, 15. Minuten nach Mitternacht.

In der Beratung der Tabaksteuererhöhungen wurden durch die Annahme einiger Entwürfe der Regierungsparteien Steuerermäßigungen für Nachtabak und Zigarettenpapier gegenüber der ursprünglichen Vorlage durchgeführt. Angenommen wurde auch ein Antrag, wonach die infolge der Steuererhöhung brotlos werdenden Angestellten und Arbeiter neben der Arbeitslosenversicherung eine Sonderunterstützung in Höhe von ein Viertel des durchschnittlichen Arbeitseinkommens auf die Dauer von einem halben Jahr erhalten sollen.

Bei der Abstimmung zu der gleichfalls zum Sofortprogramm gehörigen befristeten Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung trennten sich einige Mitglieder der Deutschen Volkspartei von den Regierungsparteien, indem sie gegen die Vorlage stimmten oder sich der Stimme enthielten. In der namentlichen Abstimmung über die Zollvorlage enthielten sich die Christlichnationalen Bauernpartei und die Deutschnationalen Arbeitergemeinschaft für die Vorlage stimmte. Zu der Vorlage wurde auch eine Entschließung angenommen, die die Reichsregierung möge den aus dem offenen Markt gezogenen Kragen in erster Linie den bäuerlichen, insbesondere den kleinfürsigen Schweinemästern und -züchtern, billig zu Futterzwecken zur Verfügung stellen. In weiteren Entschließungen wird die Wahrung der Interessen der Klein- und Mittelmühlen und des Vieh- und Getreidehandels gefordert.

Die Nachfristung

Die Geschäftsordnungsbestimmung, wonach an einem Sitzungstag nicht alle drei Lesungen einer Vorlage vorgenommen werden dürfen, machte die Aberaumung einer Sonntagsitzung zur dritten Beratung des Tilgungsfonds notwendig. Die Nachfristung wird vom Vizepräsidenten Esser mit der amlichen Mitteilung vom Rücktritt des Reichsfinanzministers Dr. Hilferding eröffnet. Mit 255 gegen 131 Stimmen bei 4 Enthaltungen wurde die Bildung des Tilgungsfonds angenommen. Lediglich ein kommunistischer Abgeordneter sprach noch zu diesem Entwurf. Gegen 3 Uhr morgens entließ Vizepräsident Esser die Abgeordneten mit den besten Wünschen für das Weihnachtsest.

Der schweizerische Lebenshaltungskostenindex wurde für Ende November mit 162 gegen 163 im Vormonat errechnet, während sich der Großhandelsindex auf 97,5 stellte, was gegenüber dem Vormonat ein Rückgang von 1 1/2 Proz. bedeutete.

Die Erdbebenwarte Zürich hat Samstagmorgens 2.25 Uhr ein Lokaleben registriert, dessen Herd sich im Wallis befand. Vor und nach dem Erdbeben wurden mehrere schwächere Stöße aufgezeichnet.

Nach der Meldung einer japanischen Zeitung sind in Osaka im letzten Jahre 15.000 Selbstmorde aus Not vorgekommen.

Badischer Teil

Die Kinzigverlegung genehmigt

Der Bürgermeister der Stadt Rehl hat an den Herrn Staatspräsidenten als Finanzminister folgendes Telegramm geschickt:

Bürgerausschuss genehmigte soeben mit 62 gegen 2 Stimmen Durchführung der Kinzigverlegung. Die Stadtwaltung dankt dem Herrn Staatspräsidenten für die reichgewährte Hilfe aller beteiligten badischen Stellen beim Zustandekommen des für Rehl's Zukunft glückverheißenden Projektes in der Hoffnung auf weitere tatkräftige Unterstützung unserer Anträge im Rheinministerium. Namens des Gemeinderats Bürgermeister Dr. Luthmer.

Der Voranschlag für das Badische Landes-Theater

Der Voranschlag des Badischen Landes-Theaters sieht eine Gesamtausgabe von 1 918 590 RM vor. Diefen Ausgaben steht eine Gesamteinnahme von 733 000 RM gegenüber, so daß sich der Betriebszuschuß auf 1 185 590 RM stellt, von dem der Staat 40 Proz., die Stadtgemeinde Karlsruhe 60 Proz. tragen müssen. Die Erhöhung des Gesamtzuschusses stellt sich auf 70 590 RM.

Gesundheitsgesetzgebung

Die Badische Gesellschaft für soziale Hygiene hat ihren Mitglieder, Landtagsabg. Dr. Neßbach (Str.), als einem Vertreter der größten Fraktion des Landtages, die Bitte unterbreitet, auf die Bildung eines Landtagsausschusses für soziale Hygiene hinzuwirken.

Wie Landtagspräsident Dr. Baumgaertner in der Sitzung vom 21. November 1929 bekanntgab, haben sämtliche Fraktionen und Gruppen des Hauses einen interfraktionellen Ausschuss für soziale Hygiene geschaffen. „Es ist dies kein offizieller Ausschuss des Landtages, sondern ein Ausschuss, den die Fraktionen und Gruppen unter sich gebildet haben.“ Der Ausschuss besteht aus Dr. Neßbach als Vorsitzendem und folgenden Abgeordneten: Graf, Pforzheim (Soz.), Klausmann (Komm.), Renz (Natjuz.), Renth (D. Ep.), Frau Richter (Dnt.), Spielmann (B. Ep.), Zentuf (Ev. Volksh.), Dr. Wolfhard (Dem.).

Lohnverhöhung

für die badischen Staatswaldarbeiter

Der Zentralschlichtungsausschuss fällt zugunsten der badischen Staatsarbeiter einen Schiedsspruch, der eine Lohnverhöhung um 2 Pf. pro Stunde ab 1. Dezember vorsieht.

In den Kündigungen in der Textilindustrie des Oberrhein

Die Vertreter der Arbeiterschaft haben, wie aus Ettlingen gemeldet wird, zu der Lage, die durch die Massenentlassungen der Textilindustriellen im Oberrhein entstanden ist, Stellung genommen. Die Arbeitervertreter stellen fest, daß die Kündigungen der Einzelarbeitsverträge zu Recht bestehen bzw. rechtmäßig sind. Die Aussperrung wird am 2. Januar 1930 peremptorisch sein, weil sich die Arbeiterschaft den Lohnabbau nicht gefallen läßt.

Volkstrauertag 1930

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. gibt bekannt, daß der Volkstrauertag im kommenden Jahre wiederum am 5. Sonntag vor Ostern, Reminiscere, begangen wird. Dieser Tag fällt im Jahre 1930 auf den 16. März. Die Ausgestaltung der Feier des Tages wird in ähnlicher Weise wie in den Vorjahren im Benehmen mit den Behörden, Religionsgemeinschaften und größeren Verbänden vorbereitet und durch die Verbände und Ortsgruppen des Volksbundes in die Hand genommen werden.

20 Jahre Bürgermeister. Bürgermeister Adolf Neber in Breisach konnte in diesen Tagen auf eine 20jährige Tätigkeit als Bürgermeister von Breisach zurückblicken.

Aus der Landeshauptstadt

Zugverkehr Karlsruhe-Mühlacker. Infolge geänderter Arbeitszeit in den meisten Pforzheimer Betrieben fallen am 24. und 31. Dezember auf Strecke Karlsruhe-Mühlacker einige hauptsächlich dem Arbeiterverkehr dienende Züge aus. Dagegen verkehren an diesen Tagen einige sonst nur Samstag vorgegebene Züge.

Die Magauer Rheinbrücke. — Baubeginn 1932? Wie die „Bad. Presse“ erfährt, werden außer der Mannheim-Ludwigs-hafener Brücke auch die beiden anderen geplanten Rheinbrücken, nämlich diejenigen bei Speyer und die Rheinbrücke bei Mainz in absehbarer Zeit in Angriff genommen werden. Der Bau der Magauer Brücke verlangt von den drei neuen Brücken die größte Bau Summe. Die Baukosten sind auf 22 Millionen Reichsmark berechnet worden, von denen der größte Teil für die umfangreichen Erdbewegungen gebraucht wird.

Badisches Landes-Theater. Das am 26. Dezember, dem zweiten Weihnachtstage, im Konzerthaus zur Erstaufführung und am Sonntag, dem 29. Dezember, zur ersten Wiederholung kommende Lustspiel „Grand Hôtel“ von Paul Franck hat an zahlreichen Bühnen, die es bereits aufgeführt, eine ungewöhnlich heifällige Aufnahme gefunden. Insbesondere wurde sein kultivierter Humor, echte Laune und frische Selbstironie als die hervorsteckendsten Merkmale des Dialogs und die Fülle heiterster Situationen gerühmt, denen das Stück seine große Zugkraft zu danken habe. — Am Donnerstag, dem 26. Dezember, wird im Landes-Theater als Nachmittagsvorstellung das Weihnachtsmärchen „Christlens Märchenbuch“ wiederholt. „Reising's „Minna von Barnhelm“ geht am Freitag, dem 27., und die Komödie „Der Narr auf Rom“ von Robert G. Ebermoos am Samstag, dem 28. Dezember, in Szene. Paul Hierl, der von längerer Krankheit genesen ist, wird dabei zum erstenmal wieder in einer größeren Rolle vor das Publikum treten.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe. Die atlantische Depression hat seit gestern auf dem Kontinent an Raum gewonnen und die kalte Ostluft bis zur Westgrenze zurückgedrängt. Weitere Staffeln warmer Luft sind im Anrücken und haben schon gestern in der Höhe sehr weit nach Osten vorgegriffen. Im Rheintal hält sich noch die

kalte Luft. Sie wird jedoch bald von der warmen Strömung verdrängt werden. In der nächsten Zeit dürfte dann mindestens in den tieferen Lagen Tauwetter eintreten. Wetteraus-sichten: Gebirge Bildung des Frottes, Ebene Tauwetter bei südwestlichen Winden, Schneefälle, bis in mittlere Lagen hinaus, in Regen übergehend.

Kurze Nachrichten aus Baden

Hd. Guchensfeld (bei Pforzheim), 22. Dez. In einem Schandenfeuer in Guchensfeld, dem das Anwesen des Fuhrmanns Gottfried Entz zum Opfer fiel, wurde auch die Pforzheimer Welterlinie alarmiert, mit deren Hilfe eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindert werden konnte. Nach ihrem Ab-rücken kam es in dem Orte zu einer regelrechten Schlacht unter den Ortsbewohnern. Die Angreifer waren darüber er-hast, daß die Pforzheimer Welterlinie herbeigerufen worden war und suchten nach dem Missetäter, der sie herbeigerufen hatte. Ein Gendarm, der die Streitenden beschwichtigen wollte, erhielt mit einem Feuerwehrrüst einen Schlag ins Gesicht und wurde erheblich verletzt. Nun mußte das Notruf- Kommando aus Pforzheim alarmiert werden und diese war genötigt, mit dem Gummiknüttel die Wütenden auseinander-zutreiben. Erst gegen die Mitternacht wurde die Pforzheimer Schlacht ihr Ende, nachdem die Prügelei ohne Unterbrechung von nachmittags 4 Uhr ab alle Dorfbewohner in Atem gehalten hatte.

D. J. Margzell (Albtal), 23. Dez. Der Fischzüchter Braun von Margzell wurde in seinen Fischzuchtanlagen tot aufgefunden. Wie Braun in die Wässer gekommen ist, ist noch nicht aufgeklärt.

Hd. Offenburg, 21. Dez. Für das große Wettspiel um die badische Fußballmeisterschaft am 29. Dezember wurden Freitag abend in Offenburg die verschiedenen Ausschüsse gebildet, da-mit das Spiel reibungslos konstaten geht, und der große An-drang bewältigt werden kann. Von Karlsruhe sind bereits 2500 Karten bestellt worden.

W. J. Mehlisch, 21. Dez. Die Zahl der Toten des Brücken-baues bei Mühlhagen am vergangenen Donnerstag hat sich auf drei erhöht. In der vergangenen Nacht ist auch der schwerverletzte Eisenbahnarbeiter Albert Mertel aus Sen-tenhart im Mehlircher Krankenhaus seinen Verletzungen er-legten. Bei dem vierter Schwerverletzten, Jörg, der aus Saul-dorf stammt, muß mit der Amputation eines Beines gerech-net werden.

D. J. Konstanz, 22. Dez. In der Nacht vom 18. zum 19. März d. J. war der 73 Jahre alte Schuhmacher Adam Frank im Erdgeschoß seines Hauses in Thalheim bei Engen ermor-det worden. Sein Sohn Martin hatte im Jähzorn dem Vater die Kehle mit einem Brotmesser durchgeschnitten. Diese Tat schien mit stillschweigender Duldung der Ehefrau des Täters verhandelt zu sein. Das Schwurgericht hat in mehrstündiger Verhandlung Frank wegen Totschlages zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Dagegen wurde seine Frau mangels hinreichender Beweise freigesprochen. Beide Angeklagte be-teuerten ihre Unschuld. Nach der Beweisaufnahme war ein Selbstmord ausgeschlossen, und nach allem, auch nach den Un-terlagen, auf denen der Tote gebettet lag, hätte geschlossen werden müssen, daß der Täter einen Gehilfen geholt habe, doch konnte sich das Gericht bezüglich der Frau Frank zu die-ser Ansicht nicht entschließen. Der Täter ist 45 Jahre alt, seine Frau 42 Jahre alt.

Stimmkreis Nr. 32 (Land Baden)

Vorläufige Ergebnisse des Volkstumsentscheids über das Gesetz gegen die Verklaffung des deutschen Volkes

(Mitgeteilt vom Abstimmungsleiter)

Amtsbezirke und Landeskommis-sarbezirke	Gültige			Un-gültige Stim-men	Gesamt-zahl der abge-gbenen Stim-men	Stimmberechtig-te			Amtsbezirke und Landeskommis-sarbezirke	Gültige			Un-gültige Stim-men	Gesamt-zahl der abge-gbenen Stim-men	Stimmberechtig-te		
	Ja	Nein	Stimmen überhau- pt			Nach den Stim-m- listen	die auf Grund von Stim- m- listen abgestimmt haben	Ja		Nein	Stimmen überhau- pt	Nach den Stim-m- listen			die auf Grund von Stim- m- listen abgestimmt haben		
1	2	3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8		
Landeskommis-sarbezirk Konstanz																	
Donaueschingen . . .	413	33	446	6	452	24 439	8	Waldsloh	1 418	68	1 486	13	1 499	17 534	6		
Engen	192	36	228	10	238	13 739	3	Summe	33 925	1 336	35 261	378	35 638	468 779	362		
Konstanz	1 309	75	1 384	22	1 406	53 911	33	Zusammenstellung									
Meßkirch	202	15	217	2	219	8 723	2	Landeskommis-sar- bezirke und Land Baden	Gültige			Un-gültige Stim-men	Gesamt-zahl der abge-gbenen Stim-men	Stimmberechtig-te			
Rußlandorf	108	17	125	1	121	6 252	2		Ja	Nein	Stimmen überhau- pt				Nach den Stim-m- listen	die auf Grund von Stim- m- listen abgestimmt haben	
Säckingen	106	10	116	4	120	17 044	—	Land Baden (32. Stimmkreis)									
Etobach	151	22	173	8	181	12 130	4	1	1	3	4	5	6	7	8		
Aberlingen	413	24	437	4	441	18 292	6	Land Baden	85 238	3 830	89 068	890	89 958	1 533 255	1 116		
Willingen	819	90	909	12	921	30 993	26	Land Baden (32. Stimmkreis)	5,6								
Waldsloh	510	89	599	15	614	31 830	9										
Summe	4 218	411	4 629	84	4 713	217 353	93										
Landeskommis-sarbezirk Freiburg																	
Emmendingen . . .	2 758	143	2 901	16	2 917	37 612	11										
Freiburg	4 769	213	4 982	25	5 007	89 056	107										
Rehl	2 469	119	2 588	17	2 605	21 487	10										
Lahr	2 151	86	2 237	24	2 261	40 874	20										
Lörrach	3 478	207	3 685	25	3 710	40 561	33										
Müllheim	720	80	800	9	809	13 958	11										
Neustadt	414	51	465	9	474	19 527	51										
Oberkirch	282	11	293	9	302	12 333	7										
Offenburg	1 717	77	1 794	32	1 826	45 096	19										
Schopfheim	1 941	80	2 021	17	2 038	27 318	40										
Staufen	168	8	176	1	177	13 165	7										
Waldkirch	190	16	206	3	209	15 823	—										
Wolfach	483	58	541	9	550	19 612	5										
Summe	21 540	1 149	22 689	196	22 885	396 422	321										
Landeskommis-sarbezirk Karlsruhe																	
Breiten	3 093	76	3 169	28	3 197	16 496	14										
Bruchsal	1 252	73	1 325	11	1 336	51 178	15										
Kühl	1 218	89	1 307	10	1 317	42 755	16										
Ettlingen	869	40	909	10	919	21 079	12										
Karlsruhe	9 537	305	9 842	78	9 920	164 752	174										
Pforzheim	7 920	243	8 163	81	8 244	80 312	47										
Rastatt	1 666	108	1 774	15	1 789	74 129	62										
Summe	25 555	934	26 489	233	26 722	450 701	340										

* Stimmberechtigte nach den Stimmlisten zuzüglich der Zahl der ausgeschalteten Stimmscheine nach der Reichstagswahl vom 20. April 1928.

Literarische Neuerscheinungen

Das Album der Kasse... Die Erzählungen, die alle irgendwie innerlich im Zusammenhang stehen...

Richard Wagner und die Frauen... Richard Wagner und die Frauen, von Julius Kapp, 15. Auflage, 320 Seiten...

verfügbaren Quellen und einer Menge bisher noch unbekannter Materialien wahrheitsgetreu, fernab allen Klatsches und jeder billigen Sensationsjagd...

Als dieses Buch zum erstenmal erschien, konnte Kapp eine Menge bis dahin unbekannter Tatsachen richtigstellen... Der vierte Band des Großen Brodhäus...

Der vierte Band des Großen Brodhäus. (CHI-DOB, 824 Seiten, Preis in Ganzleinen 28 DM.)... Der fünfte Band des Großen Brodhäus...

Dingen zugewandt hat, die außerhalb von Bürgers Weltweit lagen. Man ging an die Begleitbände in einer Ehrfurcht...

Das ist anders geworden. Das Tempo des Tages hat sich des Begleitens bemächtigt, hat es mitgerissen in den Tag...

Die 4. Band des Großen Brodhäus ist besonders reich an interessanten Gegenständen. Nur eine kleine Auswahl: China, Christentum, Dampfmaschine, Dänemark, Dancesplan...

Zentralhandelsregister für Baden.

Baden-Baden. B. 907. Handelsregister eintrag. Abt. B Bd. II O. Z. 327... Firma Heinrich Großholz...

Baden-Baden. B. 922. Handelsregister B Band II O. Z. 19: Vereinigte Eisenbahn-Signalarbeiter...

Baden-Baden. B. 920. Handelsregister eintrag B Band II O. Z. 15: Firma Eisenbahn-Signalarbeiter...

Donauersingen. B. 939. In das Handelsregister A Bd. II O. Z. 41 wurde heute eingetragen die Firma Gustav Mohr...

Donauersingen. B. 940. In das Handelsregister B Bd. I O. Z. 80 wurde heute zur Firma S. Sieble & Söhne...

Freiburg i. Br. B. 902. Handelsregister Freiburg i. Br. A Band V O. Z. 387: Firma Karl Nepple...

Freiburg. B. 931. Inhaber ist jetzt Kaufmann Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 932. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 933. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 934. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 935. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 936. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 937. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 938. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 939. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 940. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 941. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 942. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 943. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 944. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 945. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 946. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 947. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 948. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 949. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 950. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 951. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 952. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 953. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 954. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 955. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 956. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 957. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 958. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 959. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 960. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 961. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 962. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 963. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 964. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 965. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

Freiburg. B. 966. Inhaber ist jetzt Hermann König in Freiburg...

